

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Nächtlichkeit und Autonomie.	1
I. Orgien der Nüchternheit	7
1. Friedrich Schillers Epochenanalyse und Kunsttheorie im Horizont des 20. Jahrhunderts.	10
Zur Ausgangssituation von Schillers Denken	12
Schönheit als Freiheit in der Erscheinung.	14
Der ästhetische Zustand und die Geschichte	17
2. Die Enkel der Aufklärung	21
Ethik statt Ästhetik: zum kulturgeschichtlichen Kontext der Romane.	25
Céline und Broch als Analytiker der Krise	27
Die antimoderne Moderne: zum werkästhetischen und literaturgeschichtlichen Kontext beider Romane.	34
3. Die Erschütterung.	41
Erschütterung und Ästhetik	43
Geschichte und die Erschütterung des Sinnes.	48
Erschütterung, Verantwortung, Opfer	54
4. Der Roman als Prozeß: zwei Ansätze zur Theorie des Romans.	59
Lukács: Reflexion und Melancholie.	63
Bachtin: Euphorie und Subversivität.	65
5. Methodologische Anmerkungen	69
Das Werk als intentionaler Gegenstand	70
Das ästhetische Objekt	72
Zur konkreten Vorgehensweise	75
II. Céline oder der Krieg	82
Ausgangspunkte.	82
<i>Voyage au bout de la nuit</i> in der Forschung (Ausgewählte Ansätze)	86

1. Erschütterung und Wiederholung	90
Wahnsinn als Problem des zentralen Bewußtseins.	92
Vernunft und Phantasie oder das Maß und die Irrsal:	
Episode Baryton	100
Gegen den Enthusiasmus: im Namen des Lebens?	102
Die Wiederholung.	105
2. Die Nächte: <i>imagination de la mort</i>	120
Paratexte: Titel, Motto, Vorrede	122
<i>La mienne de mort</i> und das Sterben	126
Die Nacht und die Geschichtlichkeit	133
3. Die Rede und <i>polemos</i> – Formen der Redewiedergabe im Roman . . .	145
Die indirekten Formen: das Gerede	150
Die philosophischen Dialoge.	156
Schimpftiraden, Schläge, Revolverschüsse:	
die direkte Form der Redewiedergabe	163
III. Broch und die ewige Freude der Überwindung	174
Das kommentierte Werk	174
1. <i>Und trotzdem</i> : Zugeständnis ans Rhetorische	189
Die Not zu schließen: <i>Epilog</i>	190
Causa Huguenau.	200
Der Prozeß des Textes	208
Parataxis und die Formen des Wissens	211
Die Erfahrung der Lektüre als Form des Wissens	217
2. <i>Als ob</i> : Zugeständnis ans Bild	221
Die ›platonisierende‹ Poetologie Brochs	
und die ›neuzeitliche‹ Poetik seines Romans	223
›Weltbild‹ als neuzeitliche Poetik.	226
Die Stellvertretung	233
Figuren eines Sinnbildes oder das Maß: der Tanz Huguenaus	245
Die zu überwindende Kunst	251
<i>Als ob</i>	254
3. Konversion als bewahrender Bruch	264
Weltgeschichte oder Heilsgeschehen? <i>Gödicke</i>	268
Gerüst als Begründung	276
Die Konversion	281
Negativität des Textes	283

4. Opfer	290
Opferhandlungen	292
Pasenow und Esch.	297
Huguenau – ein Nachtwandler?	301
Exkurs: Anthropomorphisierung oder das Werk als Person.	304
Text als Opferstätte.	308
Die Überwindung.	314
Schluß: Vom Archipoeta zum transzendentalen Arzt.	317
Schöpfer und Dichter	319
Ärzte und Mörder	322
Werk und Gegengift	327
Literaturverzeichnis	333
1. Werkausgaben	333
2. Literatur	333